



Abdichter, Abdichterin

EFZ

Abdichtungs- praktiker, Abdichtungs- praktikerin

EBA



Ein Flachdach muss ein Gebäude wasserfest machen und es gut isolieren. Doch oft erfüllt so ein Dach noch weitere Funktionen: Es dient als Garten, Gartenterrasse oder Solarkraftwerk. Die Berufsleute installieren Dämmmaterial. Sie verlegen und verschweissen Bahnen aus Bitumen und Kunststoff. Zudem legen Sie Terrassen mit Platten aus, bepflanzen die Dachflächen und installieren Photovoltaik-Anlagen. Und manchmal dichten sie auch Brücken und Tunnels ab.



SDBB Verlag

Anforderungen

Ich bin vielseitig interessiert und geschickt

Bitumen schweissen, Flüssigkunststoff auftragen, Solaranlagen montieren, Dächer begrünen, Flächen skizzieren: Abdichter haben sehr unterschiedliche Aufgaben, die immer wieder andere handwerkliche Techniken verlangen.

Ich bin robust

Abdichterinnen arbeiten zu allen Jahreszeiten und bei fast jedem Wetter draussen. Die Arbeit ist anstrengend, und im Sommer kann es beim Schweissen sehr heiss werden.

Ich bin zuverlässig und kann mich gut konzentrieren

Eine undichte Abdichtung ist wohl einer der schlimmsten Baufehler, die ein Haus haben kann. Die Berufsleute müssen deshalb stets voll konzentriert sein und höchste Qualität abliefern.

Ich arbeite gern mit anderen zusammen

Abdichter sind fast immer mit anderen zusammen auf der Baustelle – seien es Kollegen oder andere Berufsleute, wie z.B. Spengler/innen.

✓ Teamarbeit bei eisiger Kälte: Die Berufsleute müssen solchen Situationen gewachsen sein.



Arbeitsumfeld

Abdichterinnen und Abdichter arbeiten fast ausschliesslich in kleineren Firmen mit 5 bis 20 Mitarbeitenden. Manche dieser Firmen bieten daneben noch weitere Dienstleistungen an, wie z.B. Dachdeckerei, Fassadenbau oder Spenglerei. Der Grossteil der Arbeit findet draussen auf den Baustellen statt, und zwar bei fast jedem Wetter. In der Werkstatt wird eigentlich nur das Material bereit gemacht und verladen.

Neue Baustelle – neue Herausforderung

Es gibt Baustellen, wie z.B. grosse Neubauten, auf denen die Berufsleute mehrere Tage oder sogar Wochen am Stück arbeiten. Kleinere Reparaturen oder Unterhaltsarbeiten hingegen dauern nur ein paar Stunden. Damit lernen die Berufsleute immer wieder neue Umgebungen und Gebäude mit ihren jeweils eigenen Herausforderungen kennen. Sie arbeiten meist auf dem Privateigentum anderer Menschen und sind entsprechend sorgfältig und rücksichtsvoll.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Dauer

3 Jahre



Lehrbetrieb

Das sind vor allem Betriebe der Gebäudehüllen-Branche. Es kommen auch Mischbetriebe vor (Gebäudehülle und Spenglerei).



Berufsfachschule

Die Berufsfachschule findet in Blockkursen statt. Jeder Blockkurs dauert zwei Wochen. Schulort ist Uzwil (Deutschschweiz) bzw. Les Paccots (Romandie) und Trevano (TI). Für Lernende mit weiter Anreise stellt die Berufsfachschule Unterkünfte zur Verfügung. Themenschwerpunkte sind das Kennenlernen von Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Arbeitstechniken sowie das Planen und Vorbereiten von Abdichtungsarbeiten, das Zeichnen und Berechnen von Formen und Flächen, die Beurteilung des Untergrundes sowie die Nutzungsmöglichkeiten der Dachfläche. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft und Sport). Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

Die ersten drei Semester bestreiten die Lernenden aller Polybauberufe gemeinsam.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse finden ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule in den Bildungszentren Uzwil bzw. Les Paccots statt. Dabei liegt der Fokus auf der Vermittlung grundlegender praktischer Fertigkeiten.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Abdichter/Abdichterin EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.

«Jedes Flachdach ist eine neue Herausforderung»

Ein Flachdach muss das Wasser draussenhalten, das Haus bestens isolieren und gut aussehen. Ausserdem dient es manchmal als Garten oder als Minikraftwerk. Svenja Germann sorgt dafür, dass es all diese Ansprüche erfüllen kann.

Eine wichtige Funktion des Flachdachs: Es muss dafür sorgen, dass im Winter möglichst wenig Wärme entweicht und die Sommerhitze nicht ins Haus kommt. Darum schneidet Svenja Germann erst einmal Wärmedämm-Material zu, so dass es die Dachfläche exakt ausfüllt. «Ich mache das sehr schnell und von Hand – und trotzdem muss es genau sein. Das braucht schon einiges an Übung.»

Es muss schnell gehen

«Auf der Wärmedämmung rolle ich die erste Lage Bitumen aus und verschweiße die Randbereiche. So stelle ich sicher, dass das Dach zu 100 Prozent dicht ist», erklärt Svenja Germann. Nun nimmt sie den Propan-gasbrenner und verschweist eine zweite Bitumenbahn mit der ersten. Die zweite Bahn besitzt eine Schiefer-schicht, die nicht von Wurzeln durchdrungen werden kann. Auf die Bitumenbahn folgt die so genannte Schutz- und Nutzschicht. «Dort gibt es verschiedene Varianten, je nachdem, ob man auf dem Dach herumlaufen, es als Grünfläche oder als Standort für

Flüssigkunststoff ist eine ästhetisch ansprechende Variante der Abdichtung.

Solarzellen benutzen möchte», sagt die Lernende.

Auf der Baustelle, wo Svenja German arbeitet, entsteht eine Luxusresidenz. Das Dach soll auch optisch gut mit dem verbauten Sichtbeton harmonieren. Darum benutzt die angehende Abdichterin einen speziellen Flüssigkunststoff, den sie wie eine Malerin mit einem Farbroller aufträgt: «Dieser Kunststoff sieht fast gleich aus wie der Sichtbeton, ist schmutzabweisend und dichtet hervorragend ab. Aber für mich



Svenja Germann
22, Abdichterin EFZ im 2. Lehrjahr, arbeitet in einem mittelgrossen Spenglerei- und Bedachungsbetrieb



▲ Vor dem Abdichten schneidet Svenja German das Isolationsmaterial zu und installiert es.



hat er auch einen Nachteil: Er trocknet sehr schnell, darum gilt beim Auftragen wieder einmal: Tempo, Tempo, Tempo.»

Draussen wartet die Abwechslung

Die angehende Abdichterin hat bereits eine Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin abgeschlossen. «Dieser Beruf gefiel mir auch sehr. Doch mir fehlte die Arbeit draussen.» Die hat sie jetzt und geniesst sie – «obwohl ich zugeben muss, dass es im Sommer, wenn wir mit den schwarzen Bitumenbahnen arbeiten, sehr heiss werden kann.»

Svenja Germann mag an ihrem Beruf besonders die immer wieder wechselnden Arbeitsorte und Herausforderungen. «Jedes Flachdach ist völlig anders, je nachdem, welchem Zweck es dient. Wir schaffen die Grundlage für Gärten, Solarkraftwerke oder kleine Aussichtsterrassen, dichten komplizierte Formen ab und arbeiten mit spannenden Materialien.» Sie schätzt auch den guten Teamgeist auf den Baustellen. Kein Wunder, möchte sie nach der Lehre im Beruf bleiben und sich auch weiterbilden. «In welche Richtung weiss ich aber noch nicht», sagt sie.



◀ Hitze trifft auf Kälte: Verlegen von Bitumen-Bahnen im Winter.

«Wir tragen grosse Verantwortung auf der Baustelle»

Wir befinden uns auf der Baustelle einer Luxus-Wohnanlage mit Seeblick. Trotz der starken Schneefälle der letzten Tage sind Daniel Riserbato und seine Arbeitskollegen bereits an der Arbeit.

Das Team von Daniel Riserbato ist für die Abdichtung der Flachdächer und Terrassen zuständig. Kaum angekommen, entladen die Handwerker den Lieferwagen mit dem Arbeitsmaterial und teilen die Arbeit unter sich auf. Heute schippen sie zuerst den Schnee von den Dächern, leiten das Wasser über die Abflussrohre ab und trocknen den Untergrund.

Verschiedene Techniken und Materialien

Für die Abdichtungsarbeiten werden unterschiedliche Materialien verwendet: Bitumen, Kunststoffe, Kautschuk, Harze sowie Dämmstoffe, wie zum Beispiel Styropor. Daniel Riserbato breitet gerade Bitumenbahnen auf der

Oberfläche eines Daches aus und verschweissst diese mit der Flamme des Gasbrenners. Für eine perfekte Haftung wurde der Untergrund vorher mit einer Emulsion grundiert. Später verlegt er auf einer Terrasse wasserfeste Kunststoffbahnen und erhitzt diese mit einem Warmluftgerät (eine Art Föhn), um sie an den Nahtstellen miteinander zu verschweissen. Einige Oberflächen werden auch mit Materialien wie Kies, Erde oder Zementplatten bedeckt. Der junge Handwerker führt vor allem Aussenabdichtungen aus. Hin und wieder arbeitet er an alten Gebäuden, etwa bei Renovierungsarbeiten oder bei der Behebung von Wasserschäden. «Es ist nicht immer einfach, das Leck

zu finden. Manchmal tritt die Feuchtigkeit irgendwo aus, während das eigentliche Problem ganz woanders zu suchen ist», berichtet er.

Organisation und Genauigkeit

«Nasse Dichtungsbahnen lassen sich nicht verschweissen. Bei unsicheren Wetterprognosen beginnen wir daher mit der Abdeckung einer kleinen Oberfläche, so dass wir die Arbeit schnell abschliessen können, wenn es zu regnen oder schneien beginnt», erklärt Daniel Riserbato. Wie überall in der Gebäudehüllenbranche ist exaktes Arbeiten eine wichtige Voraussetzung. «Wenn wegen eines Schweißfehlers Wasser eintritt, können grosse Schäden entstehen», sagt der Abdichter. «Um sicherzugehen, dass die Oberfläche gut abgedichtet ist und um bösen Überraschungen vorzubeugen, führen wir nach getaner Arbeit immer einen Überflutungstest durch.» Trotz der «grossen Verantwortung» herrscht auf der Baustelle eine angenehme und kameradschaftliche Stimmung. «Wir müssen uns mit den anderen Handwerkern einspielen und uns nicht gegenseitig behindern. Der Beruf ist körperlich schon anstrengend genug – wenn sich zusätzlich noch zwischenmenschliche Spannungen und Konflikte ergeben, dann werden die Arbeitstage sehr lang.»

▼ Daniel Riserbato und seine Kollegen machen das Material bereit.



Daniel Riserbato
19, Abdichter EFZ,
arbeitet in
einer reinen
Abdichtungsfirma





▲ Präzisionsarbeit: Die Abdichtung darf nicht übers Dach hinausragen.

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Abdichter/in nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Abdichtungspraktiker/in. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Abdichtungspraktiker/in arbeiten – oder, falls deine Leistungen sehr gut sind, in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Abdichtungspraktiker/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

Ausbildung im Lehrbetrieb

Die praktischen Arbeiten entsprechen weitgehend jenen der Abdichter/innen EFZ.

Berufsfachschule

- Blockkurse
- v.a. praktische Fächer: Einsetzen von Schichten und Systemen an der Gebäudehülle, Verlegen der Abdichtungssysteme, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
- Keine Fremdsprachen
- Standorte: Uzwil (SG), Les Paccots (FR), Trevano (TI)

Überbetriebliche Kurse

- Ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule.
- Vermittlung grundlegender praktischer Fertigkeiten

Abdichter/in EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

Ausbildung im Lehrbetrieb

Grössere Verantwortung bei der Planung und Vorbereitung der Einsätze. Zusätzlich anspruchsvolle Spezialaufgaben, wie z.B. Montage von Solaranlagen und Brüstungen.

Berufsfachschule

- Blockkurse
- Neben den praktischen Fächern wird auch das Planen und Vorbereiten der Abdicht-Arbeiten behandelt. Wartung und Reparatur sind ebenfalls wichtige Themen.
- Keine Fremdsprachen
- Standorte: Uzwil (SG), Les Paccots (FR), Trevano (TI)

Überbetriebliche Kurse

- Ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule.
- Vermittlung grundlegender praktischer Fertigkeiten



Abdichtungspraktiker/in EBA:
2-jährige berufliche Grundbildung

«Ich brauche viel Durchhaltevermögen»

Jan Kugler

18, Abdichtungspraktiker EBA im 2. Lehrjahr, arbeitet bei einem grösseren Unternehmen im Bereich Gebäudehülle/ Gebäudetechnik

Welche Arbeiten stehen bei dir im Zentrum?

Am meisten Zeit verbringe ich mit dem Verschweissen der Bitumenbahnen. Das ist zugleich auch das, was ich am liebsten mache. Zwar kann es in der Sommerhitze mit der Schweissflamme und dem schwarzen Bitumen sehr heiss werden. Aber das muss ich aushalten können.

Was ist für dich die grösste Herausforderung?

Auf grösseren Baustellen, zum Beispiel beim Neubau von Siedlungen, verbringe ich mehrere Wochen. Das braucht Durchhaltevermögen. Es gibt Arbeiten, die sehr viel Konzentration und Ausdauer verlangen, zum Beispiel das Abdichten mit Flüssigkunststoff.

Was schätzt du besonders an deinem Beruf?

Sicher die Abwechslung von Baustelle zu Baustelle. Ausserdem arbeite ich draussen, bin nicht so eingeengt und bleibe erst noch fit. Wir sind meistens im Team auf der Baustelle, und trotzdem habe ich ziemlich viele Freiheiten, solange ich meine Arbeiten schnell und korrekt erledige.

Erledigst du andere Arbeiten als deine Kollegen in der EFZ-Lehre?

Nein. Ich bekomme genau die gleichen Aufträge. Von der praktischen Arbeit her ist es dasselbe. Unterschiede gib es bei der Lehrabschlussprüfung. Die ist beim EBA sehr auf die Praxis ausgerichtet. In der Berufsfachschule wird der Stoff im EFZ stärker vertieft.



↗ Einsätze vorbereiten

In der Werkstatt berechnen die Abdichterinnen und Abdichtungspraktiker den Materialbedarf, holen die Ware aus dem Lager und verladen sie auf die Fahrzeuge.



↗ Bitumen-Bahnen ausrollen Mit dem Gasbrenner werden die Unterseite der Bitumen-Bahnen erhitzt, damit sich das Material aufweicht und sich mit dem Untergrund verbinden kann.



↖ Pläne lesen Abdichten ist eine Präzisionsarbeit. Damit alles so herauskommt wie vorgesehen, studieren die Berufsleute die Pläne genau und interpretieren sie richtig.



↖ Nähte verschweissen

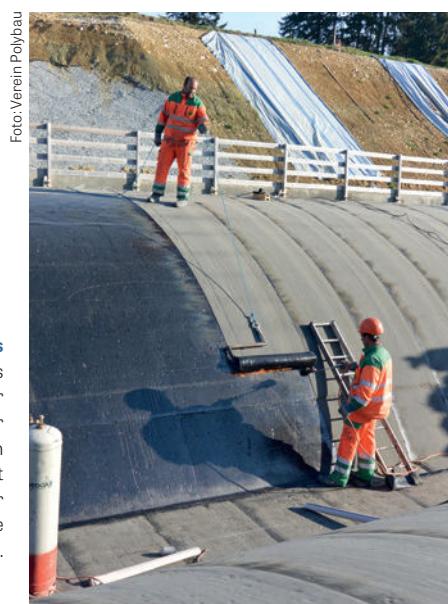
Damit das Bitumen oder der Kunststoff auch wirklich abdichtet, verschweissen die Berufsleute die Ränder des Dachs und die Übergänge zwischen den Bahnen.



↗ Terrassenbeläge und Grünflächen einbauen Wenn ein Dach auch als Wohn- und Erholungsfläche dienen soll, bauen Abdichterinnen und Abdichtungspraktiker Terrassenbeläge ein oder begrünen die Dachflächen.



↖ Kellerräume abdichten Bei unterirdischen Räumen kann Feuchtigkeit auch aus dem Boden eindringen. Darum dichten die Berufsleute auch Kellerräume ab – vor allem mit Flüssigkunststoff.



↗ Brücken und Tunnels abdichten In Tunnels darf kein Grundwasser einlaufen. Auch die Pfeiler und Fahrbahnen von Brücken müssen dicht sein, damit kein Wasser einsickert, das Risse verursachen kann.



↗ Solaranlagen installieren Flachdächer sind besonders geeignet zum Erzeugen von Solarstrom. Die Berufsleute montieren die Solarzellen sicher und unauffällig.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 100 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung zum Abdichter, zur Abdichterin ab. Bei den Abdichtungspraktikerinnen und –praktikern sind es 15. Wer sich für eine Lehrstelle bewirbt, hat gute Chancen, diese auch zu bekommen.

Energieeffizienz und Renovationen

Ausgelernte Berufsleute sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gesucht. Weil viele ungelernte Hilfskräfte in der Branche arbeiten, können Abdichterinnen und Abdichter recht schnell Verantwortung übernehmen. Neben den vielen Weiterbildungen auf allen Stufen absolvieren die Berufsleute relativ häufig eine verkürzte Zusatzlehre in einem anderen Beruf der Gebäudehülle.

Die Energieeffizienz von Gebäuden wird immer wichtiger. Damit wird der Bedarf an Dachrenovationen und Solaranlagen weiterhin hoch bleiben. Die Branche ist damit nicht nur von Neubauten abhängig.

▼ Komplexe Renovationen verlangen Teamwork.



Weitere Berufe der Gebäudehülle

Dachdecker/in EFZ, Fassadenbauer/in EFZ, Gerüstbauer/in EFZ und Storenmonteur/in EFZ sind weitere spannende Berufe der Gebäudehülle. Zu jedem dieser Berufe gibt es eine passende 2-jährige EBA-Ausbildung.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.polybau.ch, Infos zu Beruf, Lehre und Berufsfachschule

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Fach- und Berufsfachschulen, des Vereins Polybau (Objektleiter/in, Gruppenleiter/in) sowie von Unternehmen der Gebäudehüllebranche

Zusatzausbildung: Verkürzte berufliche Grundbildung als Dachdecker/in EFZ, Fassadenbauer/in EFZ, Gerüstbauer/in EFZ, Storenmonteur/in EFZ, Spengler/in EFZ

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Bauführer/in Gebäudehülle, Energieberater/in Gebäude, Projektleiter/in Solarmontage

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Polybau-Meister/in

Höhere Fachschule HF: Bildungsgänge in verwandten Fachbereichen, z.B. Techniker/in HF Bauführung

Fachhochschule FH: Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z.B. Bachelor of Science in Bauingenieurwesen (Studienrichtung Gebäudehülle)



Projektleiter, Projektleiterin Solarmontage (BP)

Welches System ist am besten geeignet für die Wünsche des Kunden: Solarwärme oder Solarstrom? Wie müssen die Sonnenkollektoren ausgerichtet sein, um die Sonneneinstrahlung optimal zu nutzen? Wo sollen die Kabel verlegt werden? Solche Fragen klären Projektleiter/innen Solarmontage. Sie überwachen auch die Ausführung der Montage und testen die Anlagen, bevor sie in Betrieb gehen.

Polybau-Meister, Polybau-Meisterin (HFP)

Polybau-Meister/innen erstellen Pläne von Flachdachkonstruktionen und bestimmen die technischen Details. Dabei stellen sie bauphysikalische Berechnungen an und nutzen ihr grosses Wissen über Baustoffe und Bautechnik. Sie führen oft ein Unternehmen. Sie entscheiden über Investitionen, erledigen die Buchhaltung, erstellen Offerten und Rechnungen und planen Werbeaktionen. Sie führen das Personal und bilden Lernende aus.



Impressum

1. Auflage 2018. © 2018 SDBB, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch. Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Peter Kraft, Alessandra Truasich, Jean-Noël Cornaz, SDBB **Fachlektorat:** Brigitte Schneiter-von Bergen, text-bar; Daniela Schwitter, Verein Polybau **Übersetzung:** Myriam Walter, Zürich **Fotos:** Frederic Meyer, Zürich; Alessandra Rime, Roveredo **Grafik:** Eclipse Studios,

Schaffhausen **Umsetzung:** Roland Müller, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3240 (Einzelex.), FB1-3240 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.